

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Insertion, Omission und Substitution

1. Zu den in der späteren Entwicklung der "Stuttgarter Semiotik" vernachlässigten Grundlagen der allgemeinen Semiotik gehören die drei Operationen Insertion, Omission und Substitution, welche Peirce als "wichtigste repertoirebezogene Zeichenoperationen" eingeführt hatte (vgl. Bense/Walther 1973, S. 104 f.) und die wir hier im Sinne einer Ergänzung der allgemeinen Objekttheorie (vgl. Toth 2012a) in die der Semiotik an die Seite gestellte Ontik einführen.

2.1. Insertion



Wie das Paar von Beispielen zeigt, handelt es sich bei der ontischen Insertion um jene Funktion, welche in Toth (2012b) Belegung einer Systemform genannt wurde

f: $S(\square) \rightarrow S(\blacksquare)$.



Tobelhofstr. 17, 8044 Zürich

2.2. Omission

Die ontische Omission kann als Umkehrfunktion der Systembelegungs-Funktion, d.h. als

$$f^{-1}: S(\blacksquare) \rightarrow S(\square)$$

definiert werden.



Der ehemalige Konsum an der Kreuzung Plattenstraße/Zürichbergstraße,
8032 Zürich (16.5.1932)



Heutiger Parkplatz (google street-view).

2.3. Substitution



Die ontische Substitution schließt natürlich entweder die ontische Insertion einer leeren Systemform oder eine bereits stattgefundene ontische Omission voraus, d.h. sie kann entweder durch

fg: $(S(\square) \rightarrow S(\blacksquare_i)) \rightarrow S(\blacksquare_j)$ (mit $i \neq j$)

oder durch

$f^1g: (S(\blacksquare_i) \rightarrow S(\square)) \rightarrow S(\blacksquare_j)$ (mit $i \neq j$)

beschrieben werden.



Zwinglistr. 43, 8004 Zürich

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012a

Toth, Alfred, Systemformen und Belegungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012b

22.11.2013